

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 13 (1906)
Heft: 30

Artikel: Schwyz. kant. Lehrerkonferenz
Autor: G.N.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-534707>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

So dürfen sich also genannte 4 Lehr- und Erziehungsanstalten tatsächlich im Kreise der schweiz. Lehr-Anstalten ohne Scheu sehen lassen. Sie halten gottlob sowohl in der Sorge um das körperliche wie für das geistige Wohl ihrer Zöglinge jeden Vergleich kühn aus, wenn sie nicht vielfach geradezu als Musteranstalten paradien. Wir dürfen in dieser Beziehung auch daran erinnern, daß all' diese Anstalten ihre Zöglinge ohne Furcht zur Reifeprüfung (Matura oder Patentierung) zu den verschiedenen ihnen nicht immer sehr gewogenen Kantonsbehörden entsenden dürfen, sie bestehen dieselben immer und überall ehrenvoll. Die Vergangenheit spricht für diese Behauptung eine laute Sprache. Gott sei's gedankt, daß dieser Geist gesunden Fortschrittes die Leitungen dieser Anstalten beseelt. Wir rufen ihnen zu: Nunquam retrorsum, niemals stille stehen, immer vorwärts! —

Es wäre aber ein einseitiges und ungerechtes Vorgehen, würde eine pädagogische Plauderei sich auf die Besprechung der Anstalten beschränken, die gerade im Zeichen der Jubiläen stehen. Drum setzen wir unsere Wanderung im „Herzen der Schweiz“ weiter. Und da stoßen wir in erster Linie — haben wir nun einmal mit dem Kt. Schwyz begonnen — auf das kantonale Lehrerseminar in Rickenbach.

(Fortsetzung folgt.)

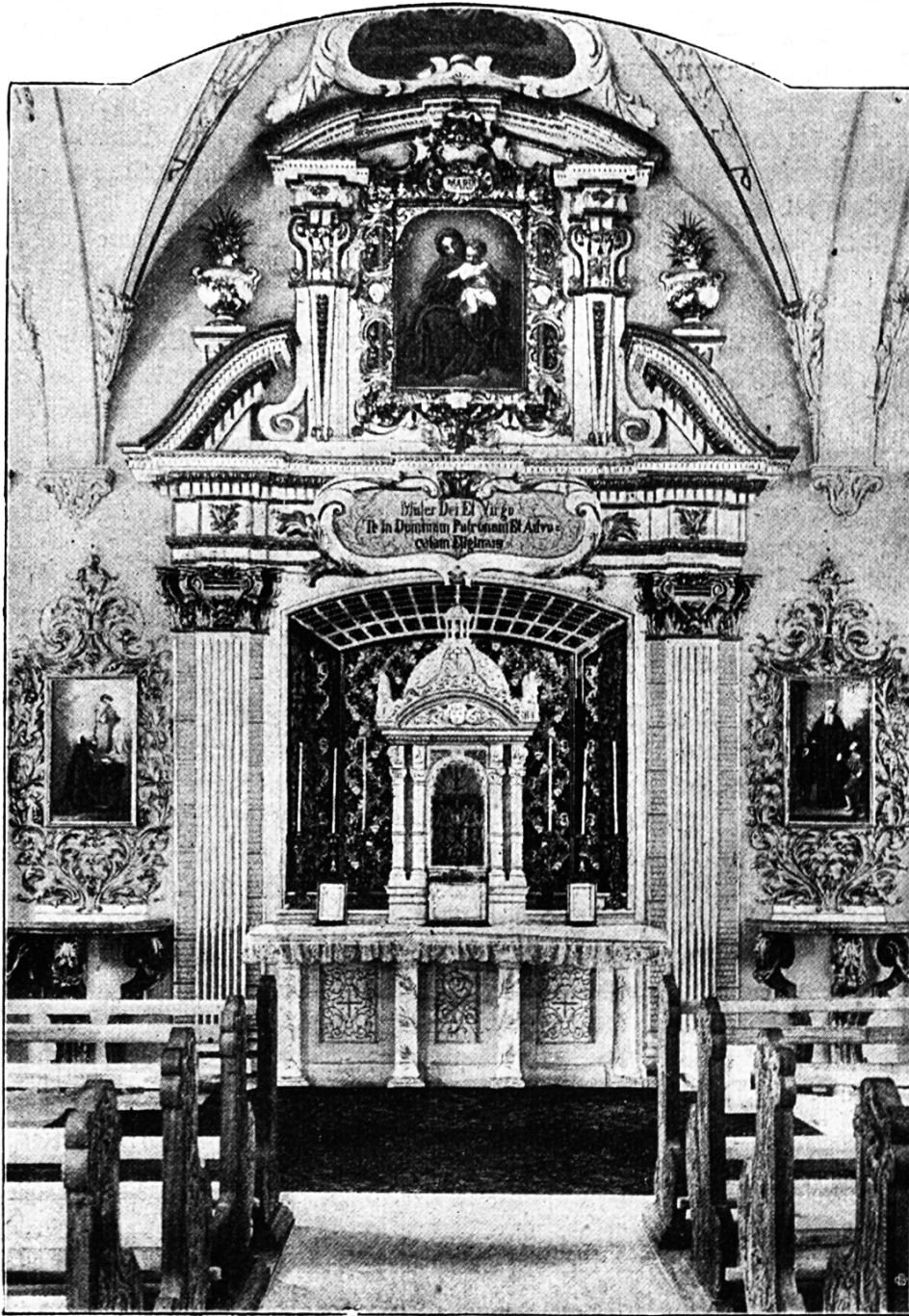
Schwyz. kant. Lehrerkonferenz.

Ein prächtiger Sommertag war der 17. Juli l. J., an dem sich die schwyz. Lehrerschaft, dem Rufe des verehrten Erziehungschef Dr. J. Käber, Regierungsstatthalter, folgend, in Einsiedeln zu einer Kantonal-Konferenz einfand. Die prächtige neue Turnhalle war Versammlungsort. Die Besprechung des neuen Schulgesetzentwurfes und die Äußerung der Wünsche zu diesem im Werden begriffenen Gesetze ab Seite der Lehrerschaft bildete das einzige Traktandum der Tagung.

In kleinern Versammlungen hatten die 4 schwyz. Konferenzkreise bereits den Schulgesetzentwurf besprochen und je 2 Delegierte gewählt, welche sodann wieder mit einander in 2 Zusammenkünften, eine unter dem Vorstehe des Erziehungschefs, die Angelegenheit berieten und für die Kantonal-Konferenz 4 Referenten wählten, welche über die einzelnen Abschnitte zu referieren hatten. Die Kollegen Eduard Kälin, Sekundarlehrer, Einsiedeln, Gottfried Ammann, Sekundarlehrer, Gersau, August Spieß, Lehrer in Tuggen und Joseph Nier, Lehrer in Arth waren die gewählten Referenten, welche sich ihrer Aufgabe mit Geschick erledigten. Einstimmig wurde ihnen daher auch am Ende der Versammlung der Dank der Lehrerschaft ausgesprochen. Dank und Anerkennung wurde auch einstimmig Redaktor El. Frei in seiner Eigenschaft als Redaktor des „Einsiedler Anzeiger“ gezollt für eine Serie von in diesem Blatte erschienenen 17 Artikeln „Zum neuen Schulgesetze“. Als Aktuar für die heutige Konferenz wurde Lehrer Joseph Niederberger in Einsiedeln gewählt.

Die Besprechung des Schulgesetzentwurfes in den „Pädag. Blättern“ überläßt der Berichterstatte einer bessern (?) Feder; er begnügt sich, einige hauptsächlich

Wünsche der Lehrerschaft den Lesern dieses Organs zur Kenntnis zu bringen. — Statt dem 7. Jahreskurs in der Primarschule wünscht die Lehrerschaft für Berggemeinden einen 7. und 8. Winterkurs. Die Errichtung eines kantonalen Lehrmittelverlages wird angestrebt. Die Einführung der unentgeltlichen Abgabe der Lehrmittel an alle Kinder soll den Gemeinden frei gestellt sein. Turnen



Altar der Studentenkapelle.

für die Mädchen wird als fakultatives Vorfach gewünscht. Statt der öffentlichen Hauptprüfungen sollen auch sog. Repetitorien eingeführt werden können. Der Entwurf sieht für die Bürgerschule 3 Jahreskurse zu 40 Stunden vor; die Lehrer wünschen 2 Jahreskurse zu 60 Stunden; die Bürgerschule soll an Werktagen zur Tageszeit abgehalten werden; für diese Schule soll der Lehrer extra besoldet werden. Ein Sekundarschüler, der nicht an eine höhere Schule übertritt, soll gesetzlich verpflichtet werden, wenigstens 2 Jahre diese Schule zu

besuchen. Nur in Rücksicht auf die freien Sekundarschulen wurde das Schulgeld, das für den Besuch dieser Schulen bezogen werden kann, nicht gestrichen; der höchsterlaubte Betrag soll jedoch 20 Fr. nicht übersteigen dürfen. Mit dem zurückgelegten 15. Altersjahre soll einem Schüler der Eintritt ins Seminar gestattet sein, der sich durch eine Prüfung über die Vorkenntnisse auszuweisen hat, welche eine zweijährige Sekundarschule vermittelt. Im 4. Abschnitte „Die Lehrer“ finden wir einige Härten und Ausnahmebestimmungen; es ist leicht zu begreifen, daß die Lehrerschaft geschlossen teils Streichung und teils mildere Fassung der betr. Artikel forderte. Die schweiz. Lehrerschaft begrüßt die Freizügigkeit für die Lehrer und äußert dem Erziehungschef den Wunsch, er möchte gelegentlich in der Konferenz der schweizerischen Erziehungsdirektoren die Frage der Freizügigkeit zur Sprache bringen. Die schweiz. Lehrpatente sollen provisorisch bis auf zwei Jahre, definitiv für immer erteilt werden. Offene Lehrerstellen sollen auch in den Fachblättern ausgeschrieben werden; die Lehrerwahlen erfolgen auf 4 Jahre, und jedem Gewählten ist ein Anstellungsvertrag zuzustellen. Im Krankheitsfalle des Lehrers hat die Gemeinde an dessen Stellvertreter die ganze Besoldung bis auf drei Monate zu zahlen. Die Minimalbesoldung des Primarlehrers wird auf 1300 Fr., die des Sekundarlehrers auf 2000 Fr. belassen nebst freier Wohnung oder Wohnungsschädigung im Betrage von 150—300 Fr. Nach fünf Dienstjahren soll die Minimalbesoldung um 100 Fr. erhöht werden. Folgende Alterszulagen sollen im Minimum an Primar- und Sekundarlehrer ausgerichtet werden:

nach 5 Dienstjahren	50 Fr.
„ 10 „	100 „
„ 15 „	150 „
„ 20 „	200 „
„ 25 und mehr Dienstjahren	250 „

Die Kantonalkonferenz soll als ein ständiges Institut geschaffen werden. In der Seminarleitung und im Erziehungsrate wünscht die Lehrerschaft durch einen aktiven Lehrer vertreten zu sein; im Erziehungsrate soll auch einem Mitglied der hochw. Geistlichkeit durch das Gesetz Sitz und Stimme zuerkannt werden.

Der zweite Teil der Konferenz fand im Hotel „Pfau“ seine Erledigung in anerkannt flotter Weise. Bei diesem Anlasse sprach der nun aus dem Schuldienste austretende Lehrer August Spieß, Rathsherr und nun Stiefabrikant in Tuggen, den h. Erziehungsbehörden, besonders dem hochverehrten Erziehungschef Dr. Käber, Dank und Anerkennung aus für die bewiesene Lehrerfreundlichkeit. Sein Hoch gilt dem schweiz. Erziehungsdirektor. — Sekundarlehrer Eduard Kälin, Einsiedeln, pflanzt eine Cyresse auf das Grab des frühern, so tragisch aus dem Leben geschiedenen Erziehungschef Vondammann Anton Winet, sel. — Erziehungschef Dr. Käber dankt das Zutrauen der Lehrerschaft zu den Behörden und bringt sein Hoch auf gutes Gelingen des neuen Schulgesetzes zum Nutzen der Schule, des Volkes, der Lehrerschaft, überhaupt zum Nutzen und Frommen des engern und weitem Vaterlandes. — Sekundarlehrer Gottfried Ammann, Gersau, toastiert auf die Schulfreundlichkeit Einsiedelns und jene Faktoren, die diese Schulfreundlichkeit fördern. —

Der einbrechende Abend sah die Lehrer von Einsiedeln scheiden; nach allen Richtungen zogen sie; mit Zufriedenheit hörte man sich überall über die Tagung äußern; ohne Ausnahmen freut man sich der periodisch wiederkehrenden Kantonallehrerkonferenzen; auch von Seite des Berichterstatters derselben ein kräftiges Vivat!

G. N.